

Bienen@Imkerei

18
2019

für die 28. KW

Fr. 05. Juli 2019

Gesamtauflage: 30.690

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand Biotechnische Varroabekämpfung

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, 12. Juli 2019

Aufhören, wenn es am schönsten ist ...

Kirchhain (cd) Die Völker sind längst am Höhepunkt ihrer Entwicklung angekommen. Das trifft aber leider nur für die Bienen, nicht für die Varroamilben zu. Hier geht die Entwicklung fast ungebremst weiter. Bisher haben die Völker für Sie gearbeitet. Jetzt sollten Sie für Ihre Völker arbeiten. Jetzt sollte auch für jede Imkerin und jeden Imker die Varroadiagnose zur Pflicht werden. Die Milbenbelastung der Völker ist ein individuelles Problem und fällt zum Teil sehr unterschiedlich aus. Die Populationsdynamik der Varroamilbe stellt uns auch immer wieder vor Rätsel und sorgt für Überraschungen. Deshalb liegt der Schlüssel zum verlustfreien Imkern in der Varroadiagnose. Kontrollieren Sie jetzt regelmäßig und handeln Sie schadsschwellenorientiert.

Zur Varroabekämpfung ist die Brutunterbrechung oder Brut-

entnahme sehr gut geeignet. Wie im Infobrief Nummer 15 beschrieben und versprochen, die Methoden der biotechnischen Varroabekämpfung kompakt und etwas genauer beschrieben.

Das Prinzip des Bannwabenverfahrens

Das Bannwabenverfahren ist eine der am längsten bekannten biotechnischen Maßnahmen zur Varroabehandlung. Der Grundgedanke vereint dabei geschickt die Ansätze der kompletten Brutentnahme mit denen der künstlichen Brutunterbrechung. Mittels einer Wabentasche aus Absperrgittern wird dabei die Königin für 27 Tage separiert, sodass sie nur innerhalb der Wabentasche Eier legen kann. Während dieser Zeit schlüpfen alle Bienen aus den restlichen Brutwaben außerhalb der Wabentasche. Nach jeweils neun Tagen wird die bebrütete Wabe in der Tasche gegen eine „neue“ Leerwabe ausgetauscht und neben

Was ist zu tun?

- Varroadiagnose
- Jungvölker pflegen
- Auf Räuberei achten
Trachtabhängig:
- Völker abernten
- ausgeschleuderte Waben auslecken lassen
- Futterkontrolle und ggf. Ergänzung
- Varroabekämpfung vorbereiten/durchführen

die Wabentasche gehängt. Dieser Vorgang wird drei-mal wiederholt. Die Varroamilben finden so nur noch auf den kontrolliert bebrüteten Waben geeignete Brutzellen für ihre Vermehrung und dringen in diese ein. Nach ihrer Verdeckung können die Bannwaben mitsamt den Milben entnommen werden. So können Völker effektiv ohne Medikamente behandelt und gleichzeitig Altwaben entsorgt werden. Anstelle dieses 3x9-Tage-Rhythmus kann die Königin auch viermal im Abstand

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kustermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen:
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster:
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim:
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain:
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim:
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf:
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. Datenschutz: Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

einer Woche umgesetzt werden - der 4x7-Tage-Rhythmus. Diese 28-Tage-Variante mit 4 Bannwaben eignet sich gut für Wochenendimker/-innen.

Schritt für Schritt:

Tag 0:

- Ein kleines Loch in die Mitte der Wabe schneiden. Immer nur bebrütete Waben als Bannwaben verwenden. Unbebrütete Waben werden oft von der Königin nicht bestiftet.
- Königin auf „Bannwabe 1“ in die Wabentasche setzen.

Tag 9:

- Königin auf „Bannwabe 2“ setzen.
- „Bannwabe 1“ neben die Wabentasche hängen.

Tag 18:

- Königin auf „Bannwabe 3“ setzen.
- „Bannwabe 1“ entfernen.
- „Bannwabe 2“ neben die Wabentasche hängen.

Tag 27

- Königin frei lassen.
- „Bannwabe 2“ entfernen.
- „Bannwabe 3“ im Volk belassen.

Tag 36

- „Bannwabe 3“ entfernen.
- Weiselrichtigkeit überprüfen.

Das Prinzip der kompletten Brutentnahme

Im Gegensatz zum Bannwabenverfahren werden bei der kompletten Brutentnahme alle

Brutwaben inkl. der darin befindlichen Varroamilben gleichzeitig entnommen. Da das Volk nach diesem Eingriff vollkommen brutfrei ist, kann jetzt gut mit Oxalsäure behandelt werden. Allerdings kann auch auf Medikamente verzichtet werden. Dazu hängt man eine Wabe mit möglichst viel junger Brut in das ansonsten brutfreie Volk. Dadurch lockt man die restlichen Milben in die Brutzellen. Nach der Verdeckelung wird diese Fangwabe einschließlich der Milben entnommen – eine biologische Falle. Die entnommenen Brutwaben werden eingeschmolzen, wodurch die Wabenhygiene verbessert und Wachs geerntet wird. Alternativ können Sammelbrutablegern gebildet werden. Jeder Ableger sollte über 8 - 18 Brutwaben, über jeweils eine Handfläche Bienen pro Brutwaben-seite, sowie ausreichend Futter verfügen. Je nach Jahreszeit wird der Ableger beweiselt oder kann selbst nachschaffen. Drei Wochen nach der Bildung ist alle Brut geschlüpft und alte Waben können nach Bedarf ersetzt werden. Bei entsprechender Behandlung (z. B. mit Oxalsäure) wächst er rasch zu einem überwinterrfähigen Jungvolk. Die behandelten Völker gehen ihrerseits verstärkt in Brut und holen so die Entnahme der alten Waben rasch auf. Gleichzeitig zur Varroabehandlung erhält man somit kompakt sitzende Brutnester auf hellem Wabenwerk - ideal für die kommende Winterbienen-aufzucht.

Schritt für Schritt:

Schritt 1:

- Alle Brutwaben entnehmen und beim Verfahren mit einschmelzen der Brut alle ansitzende Bienen abfegen. Beim Verfahren „Brutsammler“ nicht alle Bienen abkehren oder abschütteln. Eine Handfläche voll Bienen pro Wabenseite müssen drauf bleiben.

- Brutraum einengen und ggf. mit Leerwaben auf-füllen.

Nun kann entweder mit Oxalsäure oder durch das Fangwaben-verfahren behandelt werden.

Schritt 2:

- Bei Oxalsäure: Wenige Tage bis maximal eine Woche nach der Brutentnahme mit Oxalsäure behandeln. Möglichst nach den Flugzeiten behandeln (alle Bienen im Stock).

- Bei Fangwabe: Eine Wabe mit viel junger Brut als Fangwabe in der Mitte des Brutraumes belassen. Nach neun Tagen die verdeckelte Fangwabe gegen eine Leerwabe austauschen und einschmelzen.

Das Prinzip des Käfigens der Königin

Im Gegensatz zum Bannwabenverfahren wird die Königin bei der künstlichen Brutunterbrechung gänzlich an der Eiablage gehindert. Die zuvor angelegte Brut bleibt währenddessen im Volk und kann sich weiterentwickeln. Nach spätestens 25 Tagen schlüpfen die letzten Bienen und Milben aus den verbliebenen Brutzellen, das Volk ist somit brutfrei. Wie beim Bannwabenverfahren und der kompletten Brutentnahme hemmt schon das Einstellen der Bruttätigkeit an sich das

Populationswachstum der Milben. Zusätzlich ermöglicht die Brutfreiheit eine effektive Behandlung mit Oxalsäure. Das Volk hingegen kann die Unterbrechung gut ausgleichen und pflegt meist schon wenige Tage nach dem Befreien der Königin wieder ein ansehnliches Brutnest. Damit die Königin wieder gut angenommen wird, müssen große mit Absperrgittern versehene Durchlaufkäfige (z.B. sogenannte Varroa-Kontroll-Käfige) verwendet werden, in denen die Königin in ständigem Kontakt mit den Bienen bleibt. Diese Käfige sind im Imkerfachhandel erhältlich.

Schritt für Schritt:

Tag 0

- Königin in den Käfig sperren. Wabe mit Käfig mittig in den oberen Brutraum hängen, damit die Königin zentral im Volk sitzt. Geeignete Käfige verwenden (keine Zusetz-, Verschul- oder Versandkäfige).

Tag 25

- Königin befreien.
- Wabe mit Käfig gegen Leerwabe oder Mittelwand austauschen.
- Mit Oxalsäuredihydratlösung behandeln. Nur zugelassene Produkte und Schutzkleidung verwenden.

Und noch einmal zum Schluss

Machen Sie Varroadiagnose - bei jedem Volk. Ohne eine lückenlose und konsequente Befallskontrolle und anschließende Erfolgskontrolle können Sie nicht wirklich

erfolgreich sein. Wenn Sie hier nachlässig sind, bringen Sie auch diese Behandlungskonzepte zu Fall.

Kontakt zum Autor:

Christian Dreher

christian.dreher@llh.hessen.de

Hinweise

Münster (mh) Eine aktuelle Übersicht der zugelassenen Medikamente für die Varroa-behandlung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.apis-ev.de/>



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Umfrage Frühtrachternte 2019 gestartet

Mayen - Die Frühtrachternte (erste Schleuderung des Jahres) ist in den meisten Regionen Deutschlands und angrenzenden Ländern abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir eine Statistik über die Ernteergebnisse erstellen.

Durch Beantwortung unserer anonymen "Blitzumfrage" können Sie uns helfen, einen ersten Überblick zu erhalten, der Informationen über regionale Besonderheiten und Unterschiede liefert. Wir werden die Ergebnisse im Infobrief veröffentlichen.

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie keinen Honig ernten konnten - was in manchen Regionen leider zu erwarten war. Vielen Dank!

[Hier geht's zur Umfrage:](#)

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=93331>

Veranstaltungshinweise

www.imkerakademie.de

Veitshöchheimer Imkertag

Am Sonntag, den 14.07. 2019 von 10:00 – 16:00.

Das Programm finden Sie auf Seite 5.